



Protokoll der 37. Sitzung des Einwohnerrates

vom 24. Juni 2020, 16.00 Uhr, im Landratssaal

Anwesend: 38 Mitglieder

Entschuldigt: Ratsmitglieder Jeitziner Loris (SP) und Mägli Patrick (SP)

Traktanden

Laufnummer

Traktandenliste:

://: Die Dringlichkeit des BPK-Postulates «*Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa überprüfen und verbessern*» (Nr. 2020/204) wird einstimmig beschlossen. 2020/204

://: Dem Antrag des Büros wird einstimmig zugestimmt und folgende Geschäfte von der heutigen Traktandenliste abgesetzt, da diese vom Büro an die Bau- und Planungskommission (BPK) zur Vorberatung überwiesen wurden:

- Trakt. 10 «*Grammetstrasse und Pumpwerkstrasse, Nachtragskredit*» (Nr. 2020/201) 2020/201
- Trakt. 11 «*Parkplatzkonzept*» (Nr. 2020/202) 2020/202

://: Dem Antrag des Büros für die *Traktandenlisten-Bereinigung* wird einstimmig zugestimmt und die Traktandenliste bereinigt.

1. Dringliches Postulat «*Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa überprüfen und verbessern*» der Bau- und Planungskommission (BPK) 2020/204
://: *Das Postulat wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.*
 2. Gasstrasse (Mühlemattstrasse – Ergolzbrücke) – Baukredit für die Strassenbau- und Wasserleitungsarbeiten; Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK) 2020/193
2020/193a
://: *Dem Baukredit von TCHF 409 für die Strassenbauarbeiten wird mit 26 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen zugestimmt.*
://: *Dem Baukredit für die Wasserleitungsarbeiten von TCHF 120 wird mit 27 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen zugestimmt.*
- Strassen Zentrum Nord, 1. Etappe – Nachtragskredit für die Strassenbauarbeiten inkl. öffentliche Beleuchtung, Markierung und Signalisierung; Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK) 2020/194
2020/194a
://: *Mit 29 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen beschliesst der Rat den Nachtragskredit von TCHF 300.*

- | | | |
|-----|---|-----------------------|
| 3. | Geschäftsreglement für den Einwohnerrat (ESL 131.1), Gesamtrevision
://: <i>Das ER-Geschäftsreglement wird einstimmig genehmigt und dieses sofort in Kraft gesetzt.</i> | 2020/200 |
| 4. | Polizeireglement - Zwischenbericht der Kommission Gemeindeordnung und Reglemente (GOR) sowie Antrag auf Gründung einer Spezialkommission
://: <i>Der GOR-Zwischenbericht wird einstimmig zur Kenntnis genommen.</i>
://: <i>Dem GOR-Antrag wird mit 28 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen zugestimmt und eine siebenköpfige Spezialkommission «Polizeireglement» gebildet.</i>
://: <i>Der Rat beschliesst mit 36 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen die Überweisung der Vorlage Nr. 2019/154 an die neue Spezialkommission «Polizeireglement».</i> | 2019/154a |
| 5. | Rechnung 2019 – Berichte Stadtrat und Finanzkommission (FIKO)
://: <i>Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.</i> | 2020/187
2020/187a |
| 6. | Zonenreglement Siedlung, Mutation – Festlegung Lärmempfindlichkeitsstufen und Aufhebung LES-Plan; Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK): 2. Lesung/Beschlussfassung
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/177
2020/177a |
| 7. | Amtsbericht 2019 – Berichte Stadtrat sowie Geschäftsprüfungskommission (GPK)
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/185
2020/185a |
| 8. | Sitzungsentschädigung des Einwohnerrates und seiner Kommissionen der Amtsperiode 2020-2024; Bericht und Antrag der Finanzkommission (FIKO)
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/199 |
| 9. | Buslinie 83 – Nichtformulierte Volksinitiative zur Wiedereinführung des 83er Bushaltes am Wasserturmplatz
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/198 |
| 10. | Einstellhalle im Stedtli – Interpellation «Bau Einstellhalle im Stedtli» von Dominik Beeler der Grünen Fraktion
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/184 |
| 11. | Kinderbetreuung – Petition «Kinderbetreuung» der SP Liestal und Umgebung
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/188 |
| 12. | Zusammenlegung Budget mit Entwicklungs- und Finanzplan – Motion «Zusammenlegung Budget mit Entwicklungs- und Finanzplan» von Pascale Meschberger der SP-Fraktion und Sonja Niederhauser der CVP/EVP/GLP-Fraktion
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/179 |

- | | | |
|-----|---|----------|
| 13. | Lastenräder für klimafreundliche Mobilität – Postulat «Lastenräder für die klimafreundliche Mobilität in Liestal» von Dominik Beeler und Michael Durrer der Grünen Fraktion
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/196 |
| 14. | Lockdown-Erkenntnisse – Interpellation «Erkenntnisse aus dem Lockdown für Liestal's Verwaltung» von Thomas Eugster der FDP-Fraktion
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2020/197 |

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) begrüsst die Ratsmitglieder und Medienvertreter sowie Gäste auf der Zuschauertribüne zur letzten Sitzung der Amtsperiode 2016-2020.

Mitteilungen des Ratsbüros sowie des Ratspräsidiums

Vom Ratsbüro werden folgende Mitteilungen gemacht:

- An der letzten Bürositzung ist der Detail-Terminplan 2021 des Einwohnerrates beschlossen worden. Dieser ist den Ratsmitgliedern mit Mail vom 22.06.2020 zur Kenntnis gebracht worden und liegt heute als Tischpapier auf.
- Die heutige Ratssitzung wird um ca. 18.30 Uhr geschlossen, da im Anschluss noch das Amtsjahrschlusssessen im Restaurant Farnsburg stattfinden wird.
- Diejenigen Geschäfte, welche an der heutigen Sitzung wegen Zeitmangel nicht behandelt werden können, werden auf die ER-Sitzung vom 19. August 2020 traktandiert.
- An der nächsten ER-Sitzung vom 01. Juli 2020 werden nur Wahlgeschäfte behandelt.
- Im Zusammenhang mit dem Schutzkonzept COVID-19 werden folgenden Punkte in Erinnerung gerufen und speziell erwähnt:
 - Präsenz: Ratsmitglieder, welche sich für die ER-Sitzung entschuldigen liessen, hatten dies bis am 23.06.2020 / 12.00 dem Ratsschreiber mitteilen.
 - Die Liste «Entschuldigungen» ist dem Ratsbüro und den Fraktionspräsidenten mit gestrigen E-Mail zur Kenntnis gebracht worden.
 - Der Sitzplan mit den Sicherheitsabständen ist den Sitzungsteilnehmern mit Mail vom heutigen Morgen zur Kenntnis gebracht und bei den Eingängen zum Landratssaal publiziert und angeschlagen worden.
 - Beim Eingang werden Hygienemasken abgegeben.
 - Die Redner bleiben bei ihren Voten sitzen.
 - Die Referenten bzw. Kommissionspräsidenten werden die Kommissionsberichte an ihrem eigenen Platz vorstellen.
 - 1 Sicherheitsbeauftragte/r der Firma THB ist präsent und für die Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen verantwortlich: Abgabe von Masken, Sicherheitsabstand auf Zuschauertribüne, Ein- und Ausgangskontrolle, Verlassen von LR-Saal und RR-Gebäude durch Sitzungsteilnehmer unverzüglich nach Sitzung usw.
 - Die Benützung der Desinfektionsmittel-Spender bei den Ein- und Ausgängen wird empfohlen.
 - Die Sitzungsteilnehmer im LR-Saal belegen nur jeden zweiten Sitz im LR-Saal, damit die 1,5 Meter-Distanz eingehalten wird.
 - Die Türen im Landratssaal bleiben offen und es werden auch die Fenster geöffnet, soweit die Witterungsverhältnisse dies zulassen.
 - Wer krank ist oder sich krank fühlt, muss die Veranstaltung verlassen.
 - Am Schluss der Sitzung muss der Saal und das Regierungsgebäude verlassen werden. Ein Verweilen im Vorraum oder Foyer ist nicht gestattet.
 - Es findet keine Pause statt.

- Per Ende Amtsperiode 2020-2024 scheiden die Ratsmitglieder

- Ambühl Georg (SVP)
- Quensel Marianne (SP)
- Salathe Andreas (CVP/EVP/GLP)
- Schafroth Hans Rudolf (SVP)

am 30. Juni 2020 aus dem Einwohnerrat Liestal aus. Die von ihnen geleistete Arbeit als Rats- und Kommissionsmitglieder wird an dieser Stelle bestens verdankt. Diese werden beim anschliessenden Amtsjahrschlusssessen noch von ihren Fraktionen verabschiedet.

Tischpapiere

Den Ratsmitgliedern sind folgende Tischpapiere verteilt worden:

- Stimmausweis, grün
- Detailterminplan 2021 des Einwohnerrates
- ER-Vorlagen Nr. 2020/203 – Nr. 2020/205

Neue persönliche Vorstösse

- Fair Trade Town – Postulat «Fair Trade Town» Liestal von Pascale Meschberger der SP-Fraktion und Bruno Imsand der FDP-Fraktion (Nr. 2020/203)
- Veloverkehr rund um QP Weierweg und QP Aurisa – Dringliches Postulat «Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa überprüfen und verbessern» der Bau- und Planungskommission BPK (Nr. 2020/204)
- Städtepartnerschaft gegen Rassismus – Postulat «Städtepartnerschaft mit Sacramento gegen Rassismus einsetzen» von Joel Bühler der SP-Fraktion (Nr. 2020/205)

Stimmenzähler/innen

Auf Vorschlag des Ratsbüros werden als Stimmenzähler/innen bestimmt:

- | | |
|-------------------------|--|
| - Meyer Denise (SVP) | Seite A (SP, GL) |
| - Imsand Bruno (FDP) | Seite B (SVP, CVP/EVP/GLP) |
| - Quensel Marianne (SP) | Seite C (FDP) + Präsidium, Referent/in |

Persönliche Erklärungen / Fraktionserklärungen

Von den Fraktionen und auch den Ratsmitgliedern werden keine Erklärungen abgegeben.

Verabschiedung von Stadtrat Franz Kaufmann

Stadtpräsident Daniel Spinnler verabschiedet Stadtrat Franz Kaufmann an seiner letzten Einwohnerratssitzung mit folgenden Worten:

Lieber Franz

Man darf bei Dir durchaus die Parallele zu einem hervorragenden Wein ziehen – natürlich einem Roten – ein Wein mit starkem Jahrgang, ein gut ausgebauter und lang gelagerter Cuvet mit vielen unterschiedlichen Facetten, harmonisch abgestimmt aber dennoch mit starkem Charakter und – schon bald – einem runden Abgang.

Gekannt habe ich Dich ja schon früh als Vater der Kinder, die ich in der Pfadi betreuen und mit denen ich später gemeinsam leiten durfte. Gut kennengelernt habe ich Dich als ich 2006 in den Liestaler Einwohnerrat eintrat. Du warst damals schon sechs Jahre dabei. Für mich unvergesslich war die Abstimmung zum neuen Kunstrasen im Gitterli – obwohl auf der gegenüberliegenden Seite des Ratssaals sitzend waren wir die beiden einzigen Einwohnerräte, die sich trotz massivem Lobbying gegen dieses Geschäft aussprachen. Das hat mir bestätigt – Franz hat eine eigene Linie und Meinung als unabhängiger Denker, der halt auch einmal die Fraktionsdisziplin durchbricht, wenn es Sinn für Dich macht. Gerne habe ich mich bereits damals mit Dir ausgetauscht, um zu schauen, ob wir bei den gemeinsamen Geschäften eine Brücke zwischen den Fraktionen bauen können.

Nicht nur als Einwohnerrat, auch als Winzer, eingefleischter Fasnächtler und Banntäglar, Stadtliführer und erster Präsident des Dichter- und Stadtmuseums u.a.m. hast Du in Liestal Deine Spuren hinterlassen. Auch im Stadtrat hast Du Deine volle Wirkung entfaltet. Dies hat nicht zuletzt mit Deinem grossen Engagement zu tun, sondern auch damit, weil es Dir auch hier immer darum ging, pragmatische und tragfähige Lösungen im öffentlichen Interesse, d.h. für die Einwohnerinnen und Einwohner Liestals zu finden. Zuerst durftest Du als Vorsteher des Bildungsdepartments Deine Sporen im Stadtrat abverdienen und hast damals an der Einführung der Tagesstrukturen mitgewirkt. Geblieben ist mir der Satz als Du mit dem Verlauf einer Einwohnerratsdebatte nicht einverstanden warst und sagtest: «Die Schulkinder benötigen das nicht – die sind bereits fasziniert von einem Regenwurm». Diese Sicht der Kinder auf die Welt kann ich im Übrigen heute nur bestätigen.

Wirklich ausserordentliche Akzente hast Du aber als Vorsteher des Stadtbauamts gesetzt. Als erstes musste das fast schon verwaiste Stadtbauamt wieder mit Leuten besetzt werden. Wir dürfen uns heute glücklich schätzen dort eine schlagkräftige Truppe zu haben. Andererseits und ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind folgende grossen Meilensteine für Liestal zu erwähnen, die unter Deiner Federführung angegangen wurden: der gelungene Start der Jahrhundertbaustelle «Vierspurausbau» mit neuem Bahnhof und Velostation, die Sanierung der Rathausstrasse, die heute einen besonderen Charme versprüht, die Törlisanierung, welche unser Wahrzeichen im neuen Glanz erstrahlen lässt, die Sanierung des Frenkenbündenschulhauses als grösste Einzelinvestition der Stadt Liestal, zahlreiche Quartierplanungen, Bauprojekte in und um die Altstadt, Verkehrserschliessungsprojekte, Busgeschäfte und die heute vorliegende Parkierungsvorlage, hast Du auch noch unter Dach und Fach gebracht.

Immer wieder gerne habe ich Deinen gehaltvollen und gut vorgetragenen Statements zugehört, ob frei oder vorbereitet. Und dies auch mit dem nötigen Witz und manchmal sogar mit Requisiten. Wie damals am Medienanlass bei der Eröffnung der Rathausstrasse als Du mit einem über 2-Meter langen Vermessungsstab vor die wartende Menge getreten bist und durch Klopfen angezeigt hast, wann man Klatschen oder Lachen durfte.

Wir anderen Stadträte wussten schon vor der Einwohnerratssitzung, dass wir hier vor allem ein Arbeitstier haben würden. Denn in der Vorbereitung war es fast schon ein Ceterum Censeo, dass das Stadtbauamt und damit Du die neu eingegangenen Vorstösse oder die zahlreichen Fragestundenfragen von Klimawandel, über Stadtentwicklung, Zufahrtsregime in die Rathausstrasse, Strassenbaulinien, Bushaltestops usw. beantworten würdest.

Aber auch als Vizestadtpräsident wurdest Du gefordert: Beim raschen Abgang meines Vorgängers wurdest Du bei der Übernahme des Stadtpräsidenten ad interim fast schon ins Kalte Wasser geworfen, hast das aber gut gemeistert und mich bei der Übernahme des Stadtpräsidiums bestens unterstützt. Herzlichen Dank dafür.

Im Juli 2020 kannst Du also auf 20 Jahre aktive und vor allem effektive Kommunalpolitik zurückblicken – aber Dir scheint es noch nicht ganz zu reichen.

Ab 1. Juli wirst Du das Bürgergemeindepräsidium übernehmen. Wir freuen uns darauf, weiterhin mit Dir an dem weiter zusammenzuarbeiten, was immer höchste Priorität für Dich hatte, nämlich: dass sich die in Liestal lebenden Menschen wohlfühlen.

Stellvertretend für das Geschenk, dass wir Dir am letzten Amtstag überreichen werden, übergebe ich Dir nun eine Energiebombe in Form des Liestaler Törlis – nach so viel eingesetzter Energie für die Stadt Liestal darfst Du nun ein wenig Energie nachtanken.

Im Namen des Stadtrats bedanke ich mich herzlich für Deinen Einsatz, die tolle Zusammenarbeit und die zahlreichen guten Gespräche und Ratschläge. Du hast auch massgeblich dazu beigetragen, dass wir uns im Stadtrat als Team verstanden haben.

Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg, Tatendrang und Gelassenheit im neuen Amt und weiterhin viel Humor, «Gwunder», Gesundheit und Lebensfreude im privaten, nach-stadträtlichen Lebensabschnitt im Rebberg.

Stadtrat Franz Kaufmann dankt für die netten Worte und Laudatio des Stadtpräsidenten. Er schaut gerne auf seine politische Tätigkeit zurück, durfte er doch im Einwohnerrat und auch später im Stadtrat immer mit tollen Leuten zusammen arbeiten. Speziell möchte er den BPK-Mitgliedern, der SP-Fraktion, den Stadtratsmitgliedern, Stadtverwalter Benedikt Minzer, Stadtratssekretärin Carmen Wild, Bereichsleiter Thomas Noack sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Stadtbauamt für die Zusammenarbeit in den letzten Jahren danken. Er hofft, dass auch sein Nachfolger Stadtrat Daniel Muri auf dieselbe Unterstützung zählen darf. Ein guter Freund habe ihm kürzlich gesagt, er komme ihm vor wie der Fusspilz. Denn wenn man glaubt, dass er weg sei, ist er auch schon wieder da. Dieser Vergleich wurde in Anspielung auf sein neues Bürgerratsmandat gemacht. Ihm ist es eine Herzensangelegenheit, für Liestal tätig zu sein und dies in den verschiedensten Facetten und Tätigkeiten. Er wünscht allen eine gute weitere Amtszeit und alles Gute für die Zukunft.

Dominique Meschberger (SP) hält als Präsidentin der SP-Fraktion fest, dass von Stadtrat Franz Kaufmann in den letzten acht Jahren viel geleistet wurde und er hatte die Chance gepackt, im Stadtrat etwas zu Gunsten von Liestal bewegen zu können. Er hatte auch in den Fraktionssitzungen seine eigene Meinung vertreten und neue Ideen eingebracht. Seine Voten hier im Rat habe sie immer sehr geschätzt und mit seiner ruhigen Art konnte er Sympathien auf allen Seiten gewinnen. Die Fraktion wird ihn als Stadtrat vermissen, doch wünscht sie ihm viel Kraft, Freude und Erfolg in seiner neuen Tätigkeit als Bürgerrat von Liestal.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) bedankt sich namens des Einwohnerrates ebenfalls für die gute Zusammenarbeit mit Stadtrat Franz Kaufmann, welcher auch als Politiker immer volksnah geblieben ist.

Mitteilungen Stadtrat

Stadträtin Regula Nebiker informiert darüber, dass der Stadtrat nächstes Jahr neue Gefässe für die Integration und Jugendpolitik mit je einem runden Tisch bilden möchte, weshalb beispielsweise die Jugendkommission für die neue Amtsperiode personell nicht mehr besetzt wurde. Mit den runden Tischen möchte man 1 – 2 x jährlich das Netzwerk ausweiten und dazu gezielt ein breiteres Spektrum an Leuten einladen.

Traktandenliste

Thomas Eugster (FDP) weist als BPK-Präsident im Zusammenhang mit dem BPK-Postulat «*Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa überprüfen und verbessern*» (Nr. 2020/204) auf den Kommissionsbericht im Zusammenhang mit den stadträtlichen Vorlagen Nr. 2020/193 und Nr. 2020/194 hin, denn in diesem wird auf die Problematik des Veloverkehrs und die Dringlichkeit hingewiesen. Die beiden Vorlagen werden ja dann gleich zusammen beraten. Verfahrenstechnisch konnte das Veloverkehr-Thema nicht zusammen mit den beiden Finanzvorlagen Nr. 2020/193 und Nr. 2020/194 thematisiert werden, weshalb von der Kommission das dringliche Postulat eingereicht wurde.

Stadtrat Franz Kaufmann unterstützt die dringliche Behandlung des BPK-Postulates, welches der Stadtrat auch entgegennehmen würde. Inhaltlich würde er sich dann anschliessend noch zum Vorstoss äussern.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft sowie Dringlichkeit des Postulates Nr. 2020/204 keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Die Dringlichkeit des BPK-Postulates «*Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa überprüfen und verbessern*» (Nr. 2020/204) wird einstimmig beschlossen.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) informiert, dass vom Büro an der letzten Sitzung die beiden stadträtlichen Vorlagen Nr. 2020/201 und Nr. 2020/202 an die Bau- und Planungskommission (BPK) zur Vorberatung überwiesen hat und das Büro deshalb vorschlägt, die beiden Geschäfte von der Traktandenliste abzusetzen.

Er kann feststellen, dass aus dem Rat keine Wortbegehren angemeldet werden.

://: Dem Antrag des Büros wird mit einstimmig zugestimmt und folgende Geschäfte von der heutigen Traktandenliste abgesetzt

- Trakt. 10 «*Grammetstrasse und Pumpwerkstrasse, Nachtragskredit*» (Nr. 2020/201)
- Trakt. 11 «*Parkplatzkonzept*» (Nr. 2020/202)

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) informiert, dass das Büro dem Rat eine neue Priorisierung der Geschäfte gemäss Traktandenlisten-Variante 2 vorschlägt, welche dem Rat als Tischpapier verteilt wurde.

Aus dem Rat werden keine Wortbegehren zur bereinigten Traktandenliste «Variante 2» angemeldet.

://: Der bereinigten Traktandenliste «Variante 2» wird einstimmig zugestimmt.

302 0.01.011.01 Einwohnerrat

- 1. Veloverkehr rund um QP Weierweg und QP Aurisa - Dringliches Postulat BPK «Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa überprüfen und verbessern» der Bau- und Planungskommission (Nr. 2020/204)**

Das Postulat hat folgenden Wortlaut:

Einwohnerrat Liestal
Bau- und Planungskommission

18.06.2020

Dringliches Postulat

Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa überprüfen und verbessern

Bei der Genehmigung der Quartierpläne Weierweg und Aurisa sind die Quartierplan-reglemente mit dem folgenden Passus ergänzt worden: „Falls es im Rahmen der Ausgestaltung der Strassenprojekte Rebgrasse, Weierweg und Gasstrasse einer Fläche für einen Veloweg innerhalb des Quartierplan Perimeters bedarf, geht diese zu Lasten des angrenzenden öffentlich zugänglichen Fussgängerbereichs“. Hintergrund dieser Ergänzung der Quartierplanreglemente war das Anliegen der BPK, die Voraussetzungen zu schaffen, damit der Strassenraum des Zentrums Nord und der Gasstrasse für die Velofahrer sicher ausgestaltet wird. Durch den Wegfall des Zentrumsanschlusses an die A22 haben sich zwar die verkehrstechnischen Gegebenheiten im Bereich des Quartierplans Aurisa etwas geändert. Das Anliegen der BPK bleibt aber unverändert, dass auf den Strassen Zentrum Nord sowie insbesondere rund um den QP Weierweg und Aurisa eine sichere Führung des Veloverkehrs realisiert werden soll. Aufgrund der dem Einwohnerrat vorgelegten Vorlagen 2018-85, 2020-193 und 2020-194 ist dies nicht ersichtlich.

Der Stadtrat wird deshalb eingeladen zu prüfen und zu berichten, wie eine sichere Führung des Veloverkehrs auf den Strassen des Zentrums Nord, insbesondere rund um die Quartierpläne Weierweg und Aurisa ausgestaltet wird. Dabei steht in Richtung Gasstrasse eine separate Fahrspur im Vordergrund. Der Fussgängerverkehr kann, wie in den Quartierplanreglementen Weierweg und Aurisa bereits erwähnt, weiter im Inneren des Quartierplans geführt werden. Da die Ausführungsarbeiten für den Strassenraum bereits im August beginnen, soll die Frist für die Postulatsbearbeitung auf 3 Monate gekürzt werden.

Das Postulat wird als dringlich eingereicht, weil das Anliegen im direkten Zusammenhang mit der Kommissionsberatung der Vorlagen 2020-193 und 2020-19 entstanden ist und deshalb zusammen mit den beiden Vorlagen beraten werden soll.

Für die Bau- und Planungskommission des Einwohnerrats Liestal

Thomas Eugster

Präsident

* * * * *

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass es nach der vorgängigen Dringlichkeitsklärung durch den Rat nun darum geht, ob das Postulat an den Stadtrat überwiesen werden soll oder nicht.

Thomas Eugster (FDP) erklärt als Postulant und BPK-Präsident, gehört der neue Vorstoss Nr. 2020/204 inhaltlich zu den beiden Vorlagen Nr. 2020/193 «Gasstrasse» und Nr. 2020/194 «Strassen Zentrum Nord, 1. Etappe». Die beiden Finanzvorlagen werden anschliessend auch gemeinsam beraten, damit man den Kontext habe. Er wird deshalb bereits an dieser Stelle einige Punkte zum BPK-Bericht Nr. 2020/193a und Nr. 2020/194a festhalten, in welchem ja auch das Postulat Nr. 2020/204 eingebettet ist.

Beide Vorlagen wurden an der Sitzung vom 14.05.2020 beraten. Die Vorlagen beinhalten den Strassenbau der Gasstrasse und den Teil Mühlemattstrasse und Brücke der A22. Der Projektumfang und auch die generelle Projektausführung ist auf Seite 2 des Berichtes umschrieben. Die Projektausführung Langsamverkehr wird auf den Seiten 2 und 3 des BPK-Berichtes thematisiert und darin wird unter anderem im Zusammenhang mit dem Veloverkehr festgehalten, dass keine separate Fahrspur vorgesehen ist, da die Breite des Strassenraums nicht ausreicht. Gemäss Antrag der BPK wurde jedoch im Zusammenhang mit der Genehmigung der QP Weierweg und Aurisa die Ergänzung *«Falls es im Rahmen der Ausgestaltung der Strassenprojekte Rebgasse, Weierweg und Gasstrasse einer Fläche für einen Veloweg innerhalb des QuartierplanPerimeters bedarf, geht diese zu Lasten des angrenzenden öffentlich zugänglichen Fussgängerbereichs.»* im QP-Reglement aufgenommen. Natürlich hatte damals die Kommission in der Beratung des QP Aurisa diesen Passus im Hinblick auf die Verkehrssituation in der Gasstrasse mit dem Zentrumsanschluss an die A22 gemacht. Durch den Wegfall des Zentrumsanschlusses bleibt das Verkehrsaufkommen deutlich kleiner als ursprünglich erwartet. Auch ist es so, dass im QP Aurisa entlang der Strasse eine Baumallee einen Beitrag gegen die Hitzeentwicklung im Siedlungsgebiet erfüllen soll. Trotzdem scheint so, dass das Stadtbauamt den Willen der BPK bei der Führung des Veloverkehrs rund um den QP Weierweg und QP Aurisa nicht genügend stark wahrgenommen hat. Die Kommission ist der Ansicht, dass diesbezüglich Verbesserungen geprüft werden müssen. Ein möglicher Lösungsansatz wird im Postulat Nr. 2020/204 umschrieben und soll vom Stadtrat geprüft und dann über die Ergebnisse berichtet werden. Da mit den Arbeiten bereits im August begonnen wird und die Arbeiten bereits vergeben wurden, müsste das Postulat innert 3 Monaten beantwortet werden. Es wurde eine Rückweisung der beiden stadträtlichen Vorlagen in Betracht gezogen, damit der Veloverkehr gemäss früheren Beratung und Beschlussfassung berücksichtigt wird. Damit wäre aber der Baubeginn wesentlich verzögert worden, weshalb dann in der Folge von der BPK das dringliche Postulat eingereicht wurde. Die BPK stimmt den stadträtlichen Anträgen gemäss den Vorlagen Nr. 2020/193 und Nr. 2020/194 zu und beantragt die Überweisung des BPK-Postulates Nr. 2020/204 an den Stadtrat zur Prüfung und Beantwortung.

Natalie Oberholzer (GL) meint, dass frühere Anliegen im Zusammenhang mit dem Veloverkehr nun nachgebessert werden, bevor man mit den Arbeiten beginnt. Eine separate Fahrspur in Richtung Gasstrasse sollte möglich sein und ist auch sinnvoll. Und auch die Kennzeichnung der Fahrspur würde die heiklen Situationen entschärfen. Ihre Fraktion spricht sich einstimmig für die Überweisung des BPK-Postulates aus.

Peter Bürgin (FDP) legt dar, dass das komplexe Verkehrsprojekt allen Verkehrsteilnehmern gerecht werden sollte, was in den meisten Fällen auch gut gelungen ist. Im BPK-Bericht wird im Detail auf die Problematik im Zusammenhang mit der fehlenden Führung des Veloverkehrs hingewiesen, welche bereits bei den QP-Reglementen Weierweg und auch Aurisa thematisiert wurden. Die FDP-Fraktion stimmt mehrheitlich der Postulatsüberweisung zu.

Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP) unterstützt das Votum der GL-Fraktionssprecherin. Wird denn der Fuss- und Veloweg gegenüber dem Ziegelhof auch noch geändert?

Markus Rudin (SVP) bemerkt, dass auch die SVP-Fraktion feststellen musste, dass beim vorliegenden Projekt einmal mehr dem Langsamverkehr keine bzw. zu wenig Beachtung geschenkt wurde, was nun noch nachzuholen ist. Seine Fraktion wird der Postulatsüberweisung zustimmen, damit der Stadtrat diesbezügliche Fragen klären und dem Stadtrat wieder berichten kann.

Reto Derungs (SP) informiert, auch seine Fraktion werde den Vorstoss an den Stadtrat überweisen. Aktuell gilt Tempo 30 und nach dem Ausbau gilt Tempo 50. Eigentlich sollte man gar nichts machen und alles so belassen, doch müssen die sanierungsbedürftigen Werkleitungen ersetzt werden. Die Velofahrbahn kann nicht aufgezeichnet werden und der Landzukauf für einen Veloweg dürfte noch Monate oder gar Jahre dauern. Somit macht die Postulatsüberweisung durchaus Sinn.

Beat Gränicher (SVP) stellt als Einzelsprecher fest, dass nicht nur der Stadtrat, sondern ebenfalls die BPK und er selbst dem Veloverkehr bei der vorliegenden zu wenig und zu spät Beachtung geschenkt hatte. Das Geschäft ist so abgelaufen, wie man es eben nicht machen sollte und man sollte die Lehren daraus für die Zukunft ziehen.

Peter Küng (SP) würde es schon noch interessieren, ob denn der Stadtrat bereits Ideen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Begehrens habe. Dies könnte eventuell noch von Interesse bei anschliessenden Traktandum sein, bei welchem seine Fraktion noch einen Antrag stellen wird.

Stadtrat Franz Kaufmann äussert, dass sich der Stadtrat schon zuallererst selbst an der Nase nehmen müsste, denn das Anliegen ist gemäss BPK-Anträgen in den beiden erwähnten Quartierplänen Weierweg und auch Aurisa festgelegt worden. Die fehlende Umsetzung muss der Stadtrat auf seine Kappe nehmen. Die Problematik des fehlenden Velo- und Fussgängerverkehrs hat in der BPK-Beratung grossen Raum eingenommen und so hatte in der Folge der BPK-Vorstoss auch nicht wirklich überrascht. Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und wird dieses eingehend prüfen und dann wieder berichten. Er möchte heute keine Versprechungen abgeben, die dann sein Nachfolger ausbaden muss. Bereits nach der BPK-Beratung war auch in der Verwaltung klar, dass eine Nachbesserung notwendig ist. Mögliche Ideen und Verbesserungen sind bereits im Postulat erwähnt und/oder vorgängig erwähnt worden. Auch habe man halt das Problem, dass Verkehrsingenieure auf Normbreiten beharren, welche teilweise dem gesunden Menschenverstand widersprechen, selbst wenn Massabweichungen nur gering sind. Bei Gemeindestrassen hat aber schlussendlich der Stadtrat doch noch etwas mehr zu sagen. Nach heutigem Stand kann er nun nicht sagen, welches die sicherste Führung und Lösung wäre, denn es sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, die spätestens bei der Prüfung des Postulates vom Stadtrat zu thematisieren und zu gewichten sind. Im Zusammenhang mit der Postulatsbeantwortung wird der Stadtrat dann einen Lösungsvorschlag unterbreiten. Er bittet aber darum, wegen dem BPK-Postulat beim anschliessenden Geschäft die beantragten Kredite im Zusammenhang mit den Vorlagen Nr. 2020/193 und Nr. 2020/194 nicht zu blockieren. Er bezweifelt aber die Rechtmässigkeit der BPK-Forderung für eine Postulatsbeantwortung innert 3 Monaten, wird doch gemäss Geschäftsreglement des Einwohnerrates dafür eine Frist von 6 Monaten gewährt. Die raschmögliche Erledigung und Projektbereinigung ist aber auch im Sinn des Stadtrates, da mit den Bauarbeiten ja sofort begonnen werden soll.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) hält fest, dass aus dem Rat keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Das Postulat Nr. 2020/204 wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.

303 0.01.011.01 Einwohnerrat

2. Gasstrasse (Mühlemattstrasse – Ergolzbrücke) – Baukredit für die Strassenbau- und Wasserleitungsarbeiten; Bericht der Bau- und Planungskommission (Nr. 2020/193)

Strassen Zentrum Nord, 1. Etappe – Nachtragskredit für die Strassenbauarbeiten inkl. öffentliche Beleuchtung, Markierung und Signalisierung; Bericht der Bau- und Planungskommission (Nr. 2020/194)

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) informiert darüber, dass das Büro dem Rat die verbundene Beratung der beiden Geschäfte Nr. 2020/193 und Nr. 2020/194 gemäss § 71 des ER-Geschäftsreglementes vorschlägt.

Thomas Eugster (FDP) hält fest, dass er als BPK-Präsident das Wichtigste des Kommissionsberichtes bereits beim vorherigen Traktandum gesagt habe und es keiner Ergänzungen bedarf.

Reto Derungs (SP) erklärt, seine Fraktion habe schon etwas Mühe damit, etwas zustimmen zu müssen, obwohl man noch nicht weiss, wie es schlussendlich herauskommen wird. Nach der vorherigen Debatte und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem BPK-Postulat Nr. 2020/204 weiss man noch nicht, wie man schlussendlich abstimmen wird.

Peter Bürgin (FDP) meint, seine Fraktion hoffe und vertraue darauf, dass der Stadtrat betreffend dem Postulat Nr. 2020/204 das Richtige machen wird. Der beantragte Nachtragskredit ist auf eine fehlerhafte Kostenschätzung des Stadtbauamtes zurückzuführen, denn aus unerfindlichen Gründen sind Preise herangezogen worden, welche unter den durchschnittlichen m2-Preisen für solche Bauvorhaben liegen. Solche Kostenschätzungen sollten künftig besser überprüft werden. Obwohl die Gasstrasse eine Gemeindestrasse bleibt, ist sie nach wie vor eine verkehrsintensive Verbindungsachse. Den BPK-Anträgen wird man einstimmig zustimmen.

Sonja Niederhauser (CVP/EVP/GLP) bemerkt, dass die beiden Projekte längst bekannt sind und auch im Zusammenhang mit der Finanzplan-Diskussionen nie bestritten waren. Von der fehlenden Führung des Veloverkehrs ist nur die Gasstrasse betroffen und es ist halt schon etwas unschön, wenn man noch nicht weiss, wie der Stadtrat dieses Problem lösen wird. Ihre Fraktion geht aber schon auch davon aus, dass man doch noch eine gute Lösung für die Fussgänger und auch Velofahrer finden wird. Die Fraktionssitzung hatte stattgefunden, bevor der Inhalt des BPK-Postulates bekannt wurde und somit kann sie auch nicht sagen, wie ihre Fraktion abstimmen wird.

Natalie Oberholzer (GL) führt aus, dass die Grüne Fraktion beiden Vorlagen im jetzigen Zeitpunkt nicht zustimmen kann. Erst nach Vorliegen der stadträtlichen Antwort zum Postulat Nr. 2020/204 ist die Gesamtplanung bekannt und mit der heutigen Zustimmung würde man ja quasi die Katze im Sack kaufen. Als Hausbesitzerin würde sie ja auch nicht eine Zahlung auslösen, bevor alles geplant und geregelt ist. Zudem sind die Strassenbaukosten für beide Strassenabschnitte von insgesamt TCHF 940 sehr hoch. Die Nachtragskreditbegründung betreffend der Verlängerung von Zentrum Nord ist nicht nachvollziehbar, denn sonst müsste ja der zweite Strassenabschnitt kürzer und auch günstiger werden, da sich ja an der Gesamtlänge nichts ändert. Für sie persönlich ist die Höhe des Nachtragskredites nicht nachvollziehbar. Ihre Fraktion wird nur teilweise den Anträgen zustimmen.

Markus Rudin (SVP) legt dar, dass bei beiden Projekten diverse Arbeiten anfallen, die doch zu einem grossen Teil auch mit dem kantonalen Tiefbauamt abzusprechen sind, damit Synergien genutzt werden können. Erst nach Vorliegen der Submissionsergebnisse wusste man, dass die Kostenschätzungen wesentlich überschritten werden und bei diesen Schätzungen muss wohl einiges schief gelaufen sein. Der Anschluss Zentrum Nord war schon mehrmals ein Thema hier im Rat und zwischenzeitlich ist im dortigen Einzugsgebiet rege gebaut worden. Die Mehrkosten sind unschön, wurden aber bei der BPK-Beratung erklärt und begründet. Die Mehrheit seiner Fraktion wird den Anträgen zustimmen, damit auch ein baldiger Baubeginn möglich ist.

Sonja Niederhäuser (CVP/EVP/GLP) wünscht, dass die Dringlichkeit einer heutigen Beschlussfassung vom Stadtrat noch begründet wird. Wäre es denn nicht möglich, dass man die Entscheide erst an der nächsten Ratssitzung beantworten würde und bis dann auch die stadt-rätliche Stellungnahme zum BPK-Postulat Nr. 2020/204 vorgelegt würde?

Stadtrat Franz Kaufmann antwortet, man habe bei beiden Projekten ein sehr enges Zeitfenster und ein Aufschub der Parlamentsentscheide bzw. Verzögerungen wäre für alle Verkehrsteilnehmer kaum zumutbar. Auch sind die beiden Projekte abhängig von anderen Kantonsprojekten, bei welchen man nicht Einfluss nehmen kann.

Thomas Eugster (FDP) hält bezüglich den Kosten fest, dass Fehler bei der Berechnung der Budget-Position 2020 passiert sind, doch die nun vorliegenden Zahlen basieren auf Offerten und stimmen. Und wenn man die Postulatsbeantwortung abwarten möchte und die Kredite erst nach den Sommerferien bewilligen würde, so könnte es Terminverschiebungen von eventuell gar mehreren Jahren kommen. Beide Vorlagen sind sowieso ein Zugewinn zu Gunsten aller Verkehrsteilnehmer. Er vertraue dem Stadtrat, dass dieser das Problem gemäss BPK-Postulat löst, ist dieses mit einem einstimmigen Ergebnis und somit klaren Auftrag an den Stadtrat überwiesen worden.

Michael Durrer (GL) merkt an, dass der Stadtrat das Postulat lediglich zu prüfen und darüber zu berichten hat und selbst bei mit dem einstimmigen Entscheid für eine Überweisung des Vorstosses handelt es sich noch um keinen verbindlichen Auftrag an den Stadtrat. Die Kosten werden wohl stimmen, doch ist die ganze BPK einheitlich der Meinung, dass man dem Langsamverkehr zu wenig Beachtung geschenkt habe, weshalb auch das Postulat eingereicht wurde. Dass die beantragten Kredite trotz der allgemeinen Unzufriedenheit und verschiedenen Bedenken dennoch an der heutigen Sitzung bewilligt werden sollen, finde er überhaupt nicht gut. Ohne das Misstrauen aussprechen zu wollen, macht es doch Sinn, dass der Stadtrat das Geschäft nochmals genau anschaut, denn die Anträge können bei dieser Vorgehensweise von seiner Fraktion nicht unterstützt werden.

Beat Gränicher (SVP) nimmt Bezug auf das vorgängige Votum des BPK-Präsidenten und stellt fest, dass das ganze «Gnusch» von diesem selbst verursacht wurde, indem beide Stadtratsvorlagen zusammen beraten und in einem BPK-Bericht zusammengefasst wurden.

Stefan Fraefel (CVP/EVP/GLP) äussert betreffend dem angeblichen «Gnusch», dass schlussendlich auch heute einzeln über die Anträge der beiden Vorlagen abgestimmt wird. Beide Projekte sind gut oder bestimmt besser als die heutige Situation. Die Folgen bei einer Ablehnung von einem oder mehreren Anträgen kann wohl kaum abgeschätzt werden. Er hofft, dass man den Krediten zustimmen wird, wenn auch etwas zähneknirschend. Bei einer Ablehnung der Anträge wären beide Vorlagen bzw. Projekte vom Tisch und möchte man vor der Entscheidungsfindung noch die Postulatsbeantwortung des Stadtrates abwarten, so würde ein Ordnungsantrag mit dem Begehren für die Rückweisung der Geschäfte an den Stadtrat doch eher Sinn machen.

Stadtrat Franz Kaufmann ist der Ansicht, dass Meinungsänderungen durchaus legitim sind, doch möchte er schon festhalten, dass alle stadrätlichen Anträge von der BPK einstimmig gutgeheissen wurden. Der Hauptteil der Arbeiten wie beispielsweise die Koffierung beim Strassenbau kann ja gemacht werden. Mit der Postulatsübeweisung im Zusammenhang mit dem Veloverkehr ist ja zudem ein Nagel eingeschlagen worden und die diesbezügliche Lösung kann gegen Ende der Arbeiten dann immer noch umgesetzt werden. Mit der Ablehnung der Anträge würde aber doch ein Scherbenhaufen veranstaltet. Und über Tempo 30 kann man sicher mehr reden als auch schon. Hingegen macht aber Tempo 30 auf kleinen Abschnitten wie im vorliegenden Fall wenig oder gar keinen Sinn, denn bei Einführung von Tempo 30 bedarf es einer grossräumigeren Betrachtung. Bei einer Ablehnung der beantragten Kredite würde man ganz Liestal einen schlechten Dienst erweisen.

Dominik Beeler (GL) stellt namens der Grünen Fraktion den Ordnungsantrag für eine Rückweisung der beiden Vorlagen Nr. 2020/193 und Nr. 2020/194 an den Stadtrat.

://: Der Ordnungsantrag der Grünen Fraktion für eine Rückweisung der beiden Vorlagen Nr. 2020/193 und Nr. 2020/194 wird mit 8 Ja-Stimmen gegen 26 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.

Dominique Meschbeger (SP) stellt den Antrag, dass bei beiden Vorlagen und Projekten die Tempo 30-Zone eingeführt wird. Sie verstehe es überhaupt nicht, dass man in der heutigen Zeit bei Strassenprojekten den Langsamverkehr so schlecht einplanen kann. Beide Strassen führen mitten durch Liestal und diese werden wegen der regen Bautätigkeit länger und mehr benützt. Die Strassen werden auch von Fussgängern und Velofahrern mitbenützt und die Einführung einer Tempo 30-Zone wäre auch dort eine gute Lösung. Auch sollten einmal alte Richtlinien im Zusammenhang mit Tempo 30 und Fussgängerstreifen überdenkt und angepasst werden. Beide Projekte würden auch bei einer Gutheissung des Antrages, mit oder ohne Fussgängerstreifen, keine Mehrkosten und Projektverzögerungen erfahren.

Sonja Niederhauser (CVP/EVP/GLP) findet den Antrag absolut verständlich, denn wir müssen Lösungen haben, in welchen alle Verkehrsteilnehmer eingebunden sind. Im Bereich der Gasstrasse wäre Tempo 30 ja noch sinnvoll, da ja die schon die zuführende Mühlemattstrasse die Tempo 30-Zone besitzt. Diesbezügliche Abklärungen werden ja bereits von der Verwaltung getroffen, was bereits im BPK-Bericht erwähnt wird. Hingegen wäre Tempo 30 beim Zentrum Nord ein Schnellschuss, sollte man dem Antrag zustimmen. Dieser Entscheid hätte grössere Auswirkungen, sind beispielsweise auch Kantonsstrassen betroffen. Für dieses Gebiet müsste schon eine Vorlage eingereicht werden, welche dann auch von der BPK zu beraten wäre. Die Gutheissung des Antrages wäre ohne vorherige Detailabklärungen wohl unseriös und entspricht nicht unserer Arbeitsweise hier im Rat. Aus erwähnten Gründen wir sie den Antrag nicht unterstützen.

Thomas Eugster (FDP) versteht das Anliegen der Antragsteller grundsätzlich auch, doch kann der Einwohnerrat diesen Antrag nicht einfach so beschliessen, da es zumindest teilweise auch noch den Segen des Kantons braucht. Da es sich um zwei Finanzvorlagen handelt, kann und darf dieser Antrag verfahrenstechnisch an dieser Stelle auch nicht gestellt werden. Und die Einführung von Tempo 30 muss im Kontext angeschaut werden, was ja vorher bereits vom Stadtrat erwähnt wurde. Das Begehren müsste wohl eher mit einem Vorstoss thematisiert werden, sollte man nicht die Vorlage des Stadtrates abwarten wollen. Die FDP-Fraktion wird diesen Antrag ablehnen.

Stefan Fraefel (CVP/EVP/GLP) unterstützt die vorgängige Aussage betreffend der Finanzvorlage und meint ebenfalls, dass heute nur über die Kreditanträge abgestimmt werden kann. Auch ist der Antrag unzulässig, weil es für die Einführung von Tempo 30 einer verkehrspolizeilichen Anordnung bedarf und diesbezügliche Massnahmen sowieso ein Exekutiv-Geschäft sind. Ansonsten müsste von den Antragstellern wohl eher eine Motion eingereicht werden. Selbst wenn der Rat dem Antrag zustimmt, wäre dieser in rechtlicher Hinsicht unzulässig.

Ratspräsident Werner Fischer stelle fest, dass zum Antrag keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Der Antrag der SP-Fraktion wird mit 11 Ja-Stimmen gegen 21 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.

Benjamin Holinger (GL) merkt an, dass nun über diverse Kredite in der Höhe von rund 1 Mio. Franken abgestimmt werden soll und doch sind noch so viele Dinge unklar sowie diverse Fragen nach wie vor unbeantwortet. Aus diesen Gründen würde er am liebsten gleich nochmals einen Ordnungsantrag für die Rückweisung der beiden Geschäfte stellen.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) meint, dass ein solcher Ordnungsantrag soeben mit einem grossen Mehr abgelehnt wurde und es keine Anzeichen dafür gibt, dass ein neuer Rückweisungsantrag eine Mehrheit finden dürfte.

Marianne Quensel (SP) hält fest, dass man nun sehr lange auch hier im Rat diskutiert habe, nachdem bereits im Vorfeld vom Stadtrat und der Verwaltung sowie der BPK diverse Probleme erkannt wurden, die teilweise aber noch immer ungelöst sind. Korrekturen sind nach der heutigen Überweisung des dringlichen Postulates noch vorzunehmen. Sie appelliert an den gesunden Menschenverstand und macht beliebt, dass man den Anträgen des Stadtrates und der BPK zustimmen wird.

Stefan Fraefel (CVP/EVP/GLP) stellt den Ordnungsantrag für die Schliessung der Rednerliste.

://: Der Ordnungsantrag für die Schliessung der Rednerliste wird mit 35 Ja-Stimmen gegen 3 Nein-Stimmen gutgeheissen.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass er somit über die identischen Anträge des Stadtrates und der BPK abstimmen lässt.

Vorlage Nr. 2020/193 (Gasstrasse)

://: Mit 26 Ja-Stimmen bei 7 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen beschliesst der Einwohnerrat für die Strassenbauarbeiten den Baukredit von TCH 409 exkl. MwSt. bzw. TCHF 440 inkl. MwSt. zu Gunsten des Kontos 6150.5010.0251.

://: Der Einwohnerrat beschliesst für die Wasserleitungsarbeiten mit 27 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen bei 9 Enthaltungen den Baukredit von TCH 120 exkl. MwSt. bzw. TCHF 129 inkl. MwSt. zu Gunsten des Kontos 7101.5030.0251.

Vorlage Nr. 2020/194 (Zentrum Nord)

://: Der Einwohnerrat beschliesst mit 29 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen für die Realisierung der Strassenbauarbeiten „Liestal Zentrum Nord, 1. Etappe“ den Nachtragskredit von TCHF 300 inkl. MwSt. zu Gunsten des Kontos 6150.5010.0202.

304 0.01.012.03 Kommissionen

3. Geschäftsreglement für den Einwohnerrat (ESL 131.1), Gesamtrevision (Nr. 2020/200)

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten auf das Geschäft unbestritten ist.

Daniel Schwörer (FDP) äussert, die FDP-Fraktion werde dem neuen ER-Geschäftsreglement zustimmen. Die Geburt von diesem Erlass hat ja doch längere Zeit gedauert und vom Büro sind verschiedene Varianten und Vorschläge behandelt wurden. Seine Fraktion hat wohlwollend zur Kenntnis genommen, dass die Idee einer parlamentarischen Untersuchungskommission diskutiert, schlussendlich aber nicht in der finalen Version berücksichtigt wurde. Auf Kantonebene ist ein Vorstoss hängig, mit welchem die PUK auf Gemeindeebene geregelt werden soll und dies hätte gegebenenfalls eine Gemeindegesetz-Revision zur Folge. Er wird anschliessend noch einen Änderungsantrag betreffend § 44 Abs. 3 stellen.

Marianne Quensel (SP) orientiert, dass ihre Fraktion dem Einwohnerrat mit dem neuen Reglement etwas mehr Macht und Verantwortung übergeben wollte. Es wurden einige Inputs eingebracht, welche dann teilweise auch aufgenommen wurden. Im Büro hatte man gute Diskussionen wegen den Reglementsgehalten und ihre Fraktion kann heute hinter dem Endprodukt stehen. Folgende Punkte sind untergegangen und sollten bei der nächsten Reglementsrevision thematisiert und gegebenenfalls korrigiert werden: Die Kriterien für die Absage von Einwohnerratssitzungen müssen definiert werden und vielleicht könnte bei der nächsten Revision die spätere Ansetzung der Ratssitzungen neu definiert werden. Vom Büro wurde viel Zeit für die Reglementsrevision investiert und so möchte sie dem Ratspräsidenten und Ratsschreiber an dieser Stelle doch den besten Dank für die grossen Arbeiten sowie auch die Vor- und Nachbearbeitung der Bürositzungen im Zusammenhang mit der Reglementsrevision aussprechen.

Michael Durrer (GL) legt dar, auch die Grüne Fraktion wird dem neuen Geschäftsreglement zustimmen, welches in einem langen Prozess neu erarbeitet wurde.

Andreas Salathe (CVP/EVP/GLP) weist darauf hin, dass es sich beim Geschäftsreglement für den Einwohnerrat um ein Dokument handelt, welches immer wieder anzupassen ist. Die Mitfraktion wird dem Reglement ebenfalls einstimmig zustimmen.

Denise Meyer (SVP) informiert, auch ihre Fraktion wird dem neuen Reglement zustimmen. Die Inputs und Änderungsanträge der Fraktionen war an den Bürositzungen teilweise schon eine harte Nuss, doch schlussendlich konnte man sich meist einigen.

Peter Küng (SP) merkt an, er arbeite seit anfangs Juni im Detailhandel und es ist sehr schwierig, schon um 17.00 Uhr an die Sitzungen kommen zu können, denn nicht nur er arbeite normalerweise bis 18.30 Uhr. Es enttäuscht ihn, dass man sich wiederum nicht auf einen späteren Sitzungsbeginn von mindestens 18.00 Uhr oder gar 19.00 Uhr einigen konnte. Mit der Beibehaltung des Sitzungsbeginns von 17.00 Uhr schliesst man doch damit eine gewisse Arbeiterschicht vom Milizparlament aus.

Daniel Schwörer (FDP) stellt den Änderungsantrag, dass § 44 Abs. 3 wie folgt neu formuliert wird: *Postulate sind nicht zulässig zu Geschäften, zu welchen vom Rat bereits eine Motion oder ein anderes Postulat an den Stadtrat überwiesen worden ist. Dies gilt nicht bei Motionen oder Postulaten, zu welchen der Stadtrat dem Rat nicht innert 6 Monaten eine entsprechende Vorlage unterbreitet hat.*

Bei der Formulierung gemäss Vorschlag des Ratsbüros handelt es sich um ein Missverständnis und es besteht ein Widerspruch von der diesbezüglichen Erläuterung unter «Kurzinformation» der ER-Vorlage zur neuen reglementarischen Bestimmung. Er glaubt, dass mit sich mit

der von ihm vorgeschlagenen Neuformulierung von § 44 Abs. 3 spätere Diskussionen im Zusammenhang mit der Reglementsauslegung vermeiden lassen.

Michael Durrer (GL) hält fest, er diesbezüglich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens ebenfalls einen ähnlichen Änderungsvorschlag eingebracht hatte und er den Antrag unterstützen wird.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass zum Änderungsantrag keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Der Rat beschliesst einstimmig die Änderung von § 44 Abs. 3 gemäss Vorschlag von Ratsmitglied Daniel Schwörer (FDP).

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr aus dem Rat angemeldet werden.

://: Der Einwohnerrat genehmigt das Geschäftsreglement für den Einwohnerrat (ESL 131.1) einstimmig und setzt dieses mit der heutigen Genehmigung in Kraft.

305 0.01.012.03 Kommissionen

4. Polizeireglement – Zwischenbericht der Kommission Gemeindeordnung und Reglemente (GOR) sowie Antrag auf Gründung einer Spezialkommission (Nr. 2019/154a)

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten auf das Geschäft vom Rat nicht bestritten wird.

Stefan Fraefel (CVP/EVP/GLP) stellt als GOR-Präsident fest, dass die Gründe sowie Vor- und Nachteile in der Vorlage Nr. 2019/154a ausführlich beschrieben sind. Mit der Spezialkommission „Polizeireglement“ kann die bisherige Arbeit von denselben Kommissionsmitgliedern auch nach Beginn der neuen Amtsperiode ab 1. Juli 2020 weitergeführt werden. Er ersucht den Rat, den GOR-Anträgen zuzustimmen.

Daniel Schwörer (FDP) informiert, die FDP-Fraktion nehme vom GOR-Zwischenbericht Kenntnis. Hingegen lehnt diese den Antrag für die Bildung einer Spezialkommission ab. Er und auch andere GOR-Mitglieder hatten diesen Antrag unterstützt, weil man davon ausgegangen ist, dass GOR-Präsident Stefan Fraefel wegen der Amtszeitbeschränkung nicht mehr als neuer GOR-Präsident für die neue Amtsperiode 2020-2024 wiederwählbar ist. Wenn man nun die vorgeschlagenen GOR-Mitglieder der neuen Amtsperiode gemäss Vorlage Nr. 2020-2 mit der Namensliste der Spezialkommission gemäss Vorlage Nr. 2019/154a vergleicht, wird man feststellen können, dass Stefan Fraefel die GOR auch in der neuen Amtsperiode präsidieren wird und weitere drei Mitglieder auch in der neuen Amtsperiode der GOR angehören werden. Die Spezialkommission ist deshalb nicht nötig, da die Kontinuität mit der Wiederwahl des bisherigen GOR-Präsident sowie weiterer drei GOR-Mitglieder gegeben ist.

Dominique Meschberer (SP) führt aus, dass doch immerhin drei GOR-Mitglieder per 30.06.2020 aus der Kommission ausscheiden, welche das Polizeireglement weiter vorberaten würde. Die Bildung der Spezialkommission mit der Nomination der bisherigen GOR-Mitglieder wird von ihrer Fraktion unterstützt.

Michael Durrer (GL) hält fest, auch seine Fraktion wird den GOR-Anträgen zustimmen. Er sieht es nicht ganz ein, dass man einerseits die Arbeit des GOR-Präsidenten lobt und dann gleichzeitig seinen Wunsch ablehnt, obwohl man diesen in der Kommission unterstützt hatte. Die Anträge der GOR werden von seiner Fraktion unterstützt.

Stefan Fraefel (CVP/EVP/GLP) erstaunen die Meinungsänderungen nach der einstimmigen Beschlussfassung der GOR-Anträge ebenfalls etwas. Die Wiederwahl als GOR-Präsident ist noch ausstehend, doch klar ist, dass das Vizepräsidium wechseln wird. Drei von sieben GOR-Mitgliedern werden ab der neuen Amtsperiode nicht mehr in der Kommission sein und die Zusammensetzung wird auch hinsichtlich der Fraktionsstärke Änderungen erfahren.

Markus Rudin (SVP) erklärt, seine Fraktion habe all die Vor- und Nachteile einer Spezialkommission auch diskutiert. Die Anträge sind in der GOR diskutiert und beschlossen worden. Er findet es schon nicht der richtige Ort und Zeitpunkt, wenn man die ganze Kommissionsberatung hier nochmals im Einwohnerrat wiederholt.

Stadträtin Regula Nebiker hält fest, dass aus ihrer Sicht in der GOR bisher gute Arbeit im Zusammenhang mit der Vorberatung des Polizeireglementes gemacht wurde.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr aus dem Rat angemeldet werden.

- ://: Der Einwohnerrat nimmt einstimmig vom GOR-Zwischenbericht gemäss Vorlage Nr. 2019/154a Kenntnis.
- ://: Mit 28 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen wird dem GOR-Antrag zugestimmt und gestützt auf § 27 des Geschäftsreglementes eine siebenköpfige Spezialkommission „Polizeireglement“ gebildet.
- ://: Der Einwohnerrat widerruft mit 36 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen die Überweisung der Vorlage Nr. 2019/154 an die GOR und überweist diese an die neue Spezialkommission Gemeindeordnung zur Vorberatung.

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) informiert darüber, dass gemäss Büro-Entscheid vom 18. Juni 2020 die Fraktionen ihre Nominationen für die Spezialkommission dem Ratsschreiber bis spätestens am 28. Juni 2020 mitzuteilen haben.

306 0.01.011.01 Einwohnerrat

5. Rechnung 2019 – Berichte Stadtrat und Finanzkommission (Nr. 2020/187)

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) informiert darüber, dass die Rechnung 2019 nach folgendem Ablauf behandelt wird:

- a) Eintreten
- b) FIKO-Bericht
- c) Fraktionssprecher
- d) Einzelsprecher
- e) Stadtrat
- f) Abstimmung

* * * * *

a) Eintreten

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

b) FIKO-Bericht

Fabian Eisenring (SP) stellt als Präsident der Finanzkommission den FIKO-Bericht gemäss Vorlage Nr. 2020/187a vor: Die Kommission hatte sich nebst dem Revisionsbericht der BDO AG auch dem Schwerpunktthema «Pflegefinanzierung» gewidmet. Die Rechnung 2019 schliesst mit einer schwarzen Null ab, was einer Verbesserung des Ergebnisses von TCHF 152 entspricht und dieses wurde insbesondere dank der guten Performance der Pensionskasse möglich. Vom Stadtrat sind wegen der unsicheren Lage infolge COVID-19 erstmals finanzpolitische Reserven von TCHF 1'120 gebildet worden, was von der FIKO begrüsst wurde. Bei der FIKO-Beratung sind die grösseren Budget-Abweichungen bei der Pflegefinanzierung begründet und diesbezüglich Fragen beantwortet worden. Die neu beauftragte Revisionsstelle bzw. Firma BDO AG stellt fest, dass die Rechnung 2019 detailliert und die Qualität im Vergleich mit anderen Gemeinden überdurchschnittlich ist. Von der BDO AG sind keine Empfehlungen gemacht worden, welche dringlich umgesetzt werden müssten und die Pendenzen der ROD-Revisionsstelle gemäss Management Letter sind erledigt worden. Die FIKO beantragt einstimmig die Genehmigung der Rechnung 2019. Es ist dies sein letzter Bericht als FIKO-Präsident und an dieser Stelle möchte er Bereichsleiter Thomas Kunz, Vizepräsident Bruno Imsand und allen Kommissionsmitgliedern den besten Dank für die angenehme und gute Zusammenarbeit in der letzten Jahren aussprechen.

c) Fraktionssprecher

Pascale Meschberger (SP) erklärt, dass die Rechnung nach den Geschehnissen im Zusammenhang mit COVID-19 in den letzten Monaten in etwa einer Zeitung von gestern entspricht, doch ihre Fraktion nimmt gerne zur Kenntnis, dass vom Stadtrat und der Verwaltung hervorragende Arbeit geleistet wurde. Auch danke sie dem FIKO-Präsidenten Fabian Eisenring für die geleistete Arbeit der letzten Jahre. Auch im vergangenen Jahr war das Rechnungsergebnis von Sonderfaktoren abhängig, welche man nicht beeinflussen kann, doch konnte trotz der Reservenbildung schlussendlich eine schwarze Null ausgewiesen werden. Liestal muss mit einem strukturellen Defizit kämpfen und sparen, doch ist die finanzielle Situation nicht dramatisch. Ihre Fraktion wird die Rechnung 2019 genehmigen.

Dominik Beeler (GL) betont, dass auch seine Fraktion trotz den nicht gerade rosigen Aussichten erfreut vom guten Ergebnis der Rechnung 2019 Kenntnis genommen haben. Sorge bereitet etwas die Entwicklung, dass der Kanton zusehends seine finanziellen Aufgaben auf die Gemeinden abschiebt. Begrüsst wird der Stadtratsentscheid für die Bildung von finanzpolitischen Reserven, damit allfällige Verluste kommender Jahre etwas abgeglättet werden können.

Dominic Odermatt (FDP) äussert, dass das gute Zeugnis der Revisionsfirma BDO AG hinsichtlich der hohen Qualität in verschiedenen Belangen doch nochmals speziell erwähnt werden darf. Auch die FIKO habe bei der Prüfung der Rechnung 2019 einen positiven Eindruck erhalten, es wurden konstruktive Gespräche mit dem Stadtrat und der Verwaltung geführt und auch deren Auskünfte lassen keine offenen Fragen zurück. Das Rechnungsergebnis ist seines Erachtens nicht eine schwarze Null, sondern tiefrote Zahlen. Die schwarze Null war eigentlich nur wegen dem PK-Buchgewinn möglich und das strukturelle Defizit von 2,8 Mio. Franken ist massiv. Das Glas ist nicht halbvoll, sondern leer. Wichtig dürfte deshalb auch die Beratung des neuen Entwicklungsplanes sein und auch hier im Rat muss man sich länger und mehr überlegen, was man sich zu welchem Preis leisten will und kann. Seine Fraktion wird die Rechnung 2019 ebenfalls genehmigen.

Beat Gränicer (SVP) hält fest, dass das Ergebnis der Rechnung 2019 mit einer schwarzen Null auf den ersten Blick ja durchaus schön aussieht. Diverse Punkte hatten zu diesem Resultat geführt, ob diese wirklich nicht immer beeinflussbar sind, möchte er heute unbeantwortet lassen. Die wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit der Rechnung des letzten Jahres können ja im FIKO-Bericht nachgelesen werden. Er findet es schon etwas frustrierend, wenn man sieht, wie sich der Stadtrat und die Verwaltung seit Jahren abmühen und ihr Bestes geben, nur damit schlussendlich wieder ein Ergebnis im Bereich einer schwarzen Null erreicht werden kann. Die Zentrumsfunktionen belasten unsere Kasse, der Kanton hortet Grundstücke an besserer Lage in Liestal, überdurchschnittliche Sozialleistungen können wir nicht oder nur wenig beeinflussen usw. Einige Dinge können wir hier im Rat schon auch beeinflussen. Natürlich hätte er auch gerne ein Stadthalle, einen Burgdeckel über die SBB-Geleise, Garderoben und Duschen für alle Vereine, einen Bus für alle Strassen, Gratis-Kitas für die Eltern, schöne und günstige Alterswohnungen, keine oberirdischen Parkplätze mehr, pro Schulklasse 1 – 2 Psychologen, jedem Schüler mindestens ein Musikinstrument mit Gratisunterricht usw. Auch der Einwohnerrat sollte nun langsam seine Begehrlichkeiten zurückstecken. Auch heute musste er wieder von neuen Vorstössen Kenntnis nehmen, die viel Geld kosten. All die Wünsche und Begehrlichkeiten können wir uns einfach nicht mehr leisten, denn sonst müssen wir wirklich nötige Investitionen länger und zurückstellen. Wir werden ja wohl kaum Schulden machen, die dann von unseren nächsten Generationen berappt werden müssen. Seine Fraktion wird der Genehmigung der Rechnung 2019 zustimmen.

Domenic Schneider (CVP/EVP/GLP) führt aus, dass auch von der BDO AG die Aussage gemacht wurde, dass da und dort etwas Geld gespart werden könnte, indem einige Dinge weniger oder gar nicht mehr gemacht werden. Es kann ja nicht sein, dass einfach immer mehr von der öffentlichen Hand bezahlt werden soll. Alle fordern und niemand will dafür bezahlen. In Zukunft müssen wir uns wohl immer wieder Gedanken betreffend dem Ungleichgewicht zwischen Ertrag und Aufwand machen. Der Rat ist verantwortlich für die Zukunft von Liestal und es darf nicht sein, dass wir unseren Kindern einen Schuldenhaufen hinterlassen. Die Mittelfraktion wird die Rechnung 2019 ebenfalls einstimmig genehmigen.

d) Einzelsprecher

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass sich keine Einzelsprecher zur Rechnung 2019 äussern möchten.

e) Stadtrat

Stadtpräsident Daniel Spinnler sagt, es sei schon zermürbend, dass man trotz Mehreinnahmen von rund 1,2 Mio. Franken dank der Ausgleichsinitiative schlussendlich wegen einer von oben herab verfügten Tarifänderung nur eine schwarze Null präsentiert werden kann. Man schaut, dass man auf der Stadtverwaltung nicht zu viele Ressourcen hat, doch auch ohne Controllingstellen usw. wird Liestal von der BDO AG ein sehr gutes Zeugnis hinsichtlich der Qualität usw. ausgestellt. Verwaltungsseitig sind wir sicher effizient unterwegs. Die letzten Gesetzesänderung schlagen sich meist negativ auf die Gemeindefinanzen aus und Liestal kosten auch die Zentrumslasten einiges. Glücklicherweise konnte im letzten Jahr die Pensionskassen-Rückstellung aufgelöst werden und dadurch hätte eigentlich ein Gewinn von über 1 Mio. Franken resultieren sollen, was aber nun doch nicht eingetroffen ist. So bekunde er Mühe mit der Aussage des kantonalen Finanzdirektors, dass es den Gemeinden gar nicht so schlecht gehe. Denn nebst Liestal mussten auch viele andere Gemeinden wegen finanziellen Problemen die PK-Rückstellungen auflösen. Praktisch alle Zentrumsgemeinden leiden unter den Soziallasten, den Folgekosten für Sportanlagen und kulturelle Einrichtungen von regionaler Bedeutung usw. Wir leisten uns Dinge, die wir uns zum Teil wirklich nicht leisten können und es ist tatsächlich so, dass auch vom Einwohnerrat das Leistungsangebot ausgedehnt wurde. Trotz den Folgen von COVID-19 müssen wir positiv vorwärts schauen, obwohl er die Schätzungen der ETH Zürich mit 10 Mio. Mindersteuereinnahmen nicht ganz teilen kann. Die Corona-Folgen werden aber auf jeden Fall gravierend und einschneidend sein. Wir müssen den Gürtel noch enger schnallen, doch ist es wichtig, dass zukunftsweisende Projekte alleine wegen finanziellen Überlegungen nun nicht auf einmal einfach abgewürgt werden. Wir müssen Leute und Firmen mit unserem positiven Image anziehen, doch das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Liestal keine reiche Gemeinde ist und sich nicht einfach so irgendwelche Zusatzinvestitionen, Angebote und alle Wünsche leisten kann. Auch beschäftigt sich der Stadtrat und die Verwaltung mit neuen Einnahmequellen. Und so hat man sich beispielsweise Gedanken darüber gemacht, weshalb denn der vertikale Lastenausgleich nicht indexiert ist und dieser in den letzten Jahren auch nicht nach oben angepasst wurde. Und wieso gibt es einen Lastenausgleich von rund 2,5 Mio. Franken für Strassenbauten in kleineren Gemeinden usw., während es für die Sozialhilfe nur 8 Mio. gibt? Solche Fragen werden via Landrat an den Regierungsrat gestellt und man hat auch schon Ideen für eine neue Gemeindeinitiative, denn es kann nicht sein, dass der Kanton immer mehr Kosten auf die Gemeinden abwälzt. Er ist überzeugt, dass man Lösungen finden wird, doch ist eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen dem Stadtrat und dem Einwohnerrat nötig.

e) Abstimmung

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) stellt fest, dass aus dem Rat keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

Er lässt nun über den stadträtlichen Antrag abstimmen, welcher von der FIKO ebenfalls unterstützt wird.

://: Die Rechnung 2019, bestehend aus der Einwohnerkasse, den Spezialfinanzierungen und der Bilanz wird einstimmig genehmigt.

SCHLUSSWORT von **Ratspräsident Werner Fischer (FDP)**

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) richtet in seiner Schlussrede folgende Worte an die Ratsmitglieder und Anwesenden:

Liebe Ratsmitglieder und Anwesende

Damit sind wir am Ende meiner Amtszeit. Es war mir eine Ehre und ich verstand das Amt vor allem als Dienst am Rat, an unserer Organisation und ganz besonders an Liestal. Wie auch meine Vorgänger darf ich sagen, dass es ein sehr spezielles Jahr war. COVID-19 mit der Absage von uns lieb gewonnenen Gewohnheiten und Traditionen hat uns aus der Normalität gerissen. Corona hat uns mit einer Vollbremsung erwischt und als eingefleischter Fasnächtler musste er seinem Ärger und Protest Luft machen. Und sollte seine Äusserung jemanden gestört haben, so möchte er sich dafür nachträglich noch entschuldigen. Es ist kein Geheimnis und ich bin immer noch ein Kritiker der gewählten Lösung. Es war der teuerste mögliche Weg, den wir uns kein zweites Mal mehr leisten können. Aber auch ich habe diesen politischen Weg nach kurzem Protest ein paar Tage nach dem Fasnachtssonntag mitgetragen, doch wir müssen dieses Vorgehen nach ausgestandener Krise noch politisch aufarbeiten, ohne mit dem Wissen von heute die Entscheidungsträger von damals schlecht machen zu wollen. Wie würde heute die Schweiz aussehen, wenn wir all das immer vollzogen hätten, was uns Experten damals empfohlen hatten? Wie würde die Schweiz aussehen, wenn wir all das vollzogen hätten, was uns die Experten für den Nationalstrassenbau, die Kernenergieexperten, die Chemie oder die Gentechnologen empfohlen haben, schlussendlich auch umgesetzt hätten? Wir haben alle nur eine Vergangenheit, aber viele Möglichkeiten für unsere Zukunft. Euch Politiker möchte ich auffordern, den Willen in der Diskussion einzubringen und nicht die ganze Macht den Experten zu überlassen. Und so schliesse ich wieder einmal mit meinem Lieblingszitat von Albert Einstein: «Am meisten von allem interessiert mich die Zukunft, denn das ist die Zeit, in der ich leben werde». Herzlichen Dank für eure Unterstützung. Ich freue mich sehr auf unsere Zukunft.

Stadtpräsident Daniel Spinnler übergibt dem scheidenden Ratspräsidenten drei Flaschen Danggschön-Wy aus dem Rathauskeller und stellt fest, dass wegen Corona auch die heutige Sitzung wieder speziell war. So hat die verschickte Traktandenliste erste Änderungen nach der Bürositzung erfahren und die heute verteilte Geschäftsliste war kaum wieder erkennbar. Der Corona-Virus hat den zweiten Teil des vergangenen Amtsjahres wesentlich verändert und auch dank dem umsichtigen Präsidium hatte der Rat doch recht gut funktioniert. Er möchte Werner Fischer für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr den besten Dank aussprechen.

NEUE VORSTÖSSE - Begründung

Ratspräsident Werner Fischer (FDP) hält fest, dass sich nun Ratsmitglieder, welche neue Vorstösse eingereicht hatten, diese gemäss § 44 des Geschäftsreglementes am Schluss der heutigen Sitzung noch mündlich begründen können. Er stellt nach Umfrage fest, dass davon niemand Gebrauch machen möchte.

* * * * *

Schluss der Sitzung: 18.30 Uhr

Für den Einwohnerrat

Der Präsident

Werner Fischer

Der Ratsschreiber

Marcel Jermann